

ihn ausleeren, und Kohlen hineinthun. (Sie leert den Beutel aus, nimmt Kohlen vom Wege, und füllt ihn damit an, hernach wird sie den Usbergante gewahr.) Pokhtausend! wer schläft dort? Still! — dieser gefällt mir — ich will ein wenig mit ihn meinen Spas haben.

(Sie steckt ein Licht auf die Lampe, welche sie herunter läßt, indem sie auf einen Stuhl steigt, welchen sie auf das Thürgestelle setzt. Von dort schmeißt sie mit einem großen Bespoltere den Stuhl und den Tisch um. Sie bückt sich bey dem Seil der Lampe hinter den Schirm, welchen sie an sich zieht, so, daß sie nicht gesehen werden kann.)

Usb. Was ist vorgegangen? (er steht auf.) Der Stuhl — der Tisch auf der Erde — und wer hat das Licht dort hinauf gesteckt? (er steigt auf einen Stuhl, um das Licht aus der Lampe zu nehmen; Ipalca, welche bey dem Seile ist, läßt sie herunter; Usbergante darüber verwundert, steigt herunter; Ipalca nöthiget ihn, nochmals hinauf zu steigen; der Spas wird ein oder zweymal, nach Belieben der Akteurs, erneuert. Ich bin doch munter — wenn ich getrunken hätte, so wollte ich sagen, daß dieses der Wein thäte — Endlich habe ich es einmal. (Ipalca entwischt unvermerkt durch die verborgene Thüre; Usbergante geht mit dem Lichte in der Stube herum.) Wer hat wohl die Thüre verschlossen? — und wer hat diesen Mantelsack ausgeleert? — aber wo ist mein Beutel? — hier ist er — Kohlen sind darinnen? — Hier ist gewiß ein Geist, und gewiß kein guter.

(er hört von innen ein Geräusch von Ketten.

I

Stimm